



Zwei Jahre Haft für Benko
Immobilien-Unternehmer in erstem Verfahren verurteilt. **Wirtschaft**



Die Comic-Revolutionäre
Ein Pirat mit Strohhut ist das Symbol einer weltweiten Protestbewegung. **S. 3**

Poker um Schlotterbeck
Geht der Dortmunder doch zum FC Bayern? **Sport**



AUS DER REGION

Stadtrat berät Bürgerbudget

Die Stadtratsfraktionen beraten weiter über ein „Bürgerbudget“ von jährlich gut 50 000 Euro, über dessen Verwendung die Bürger selbst entscheiden. **Seite 19**

Kochen um den Bundestitel

Jana Meier aus Sonnen vertritt am Samstag Bayern bei den Deutschen Jugendmeisterschaften des Gastgewerbes in Bonn. **Seite 29**

Oldtimer-Schau im Steinbruch

Autos mit Geschichte: Oldtimer-Schau im Steinbruch. 50 Fahrzeuge aus fast einem Jahrhundert sind bis Sonntag im Granitzentrum Hauzenberg zu sehen. **Seite 26**

IM BLICKPUNKT

Zwei Tote in verrauchtem Haus

Rettungskräfte haben zwei Tote in einem verrauchten Haus in Spiegelau im Landkreis Freyung-Grafenau gefunden. Laut Polizei handelt es sich um ein Ehepaar, beide 83 Jahre alt. **Bayern**

Prag wird Kulisse für Dan Brown

Der sechste Teil der Thriller-Serie um Robert Langdon führt den Symbolforscher nach Prag. Da liegt es nahe, dass auch der legendäre Golem von Rabbi Löw einen Auftritt hat. **Feuilleton**

SERVICE

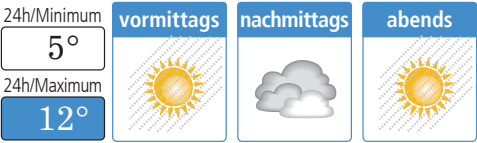
Börse: Dax verliert erneut

Dax: 24 181,37 Punkte (– 0,23 %). **Top:** BASF 42,54 Euro (+ 2,28 %). **Flop:** Henkel Rheinmetall 1745 Euro (– 5,09 %).

Lotto: 4 - 5 - 6 - 7 - 13 - 21

Superzahl: 1
Spiel 77: 5 8 9 4 1 2 6
Super 6: 9 3 2 8 3 3 (Ohne Gewähr)

Das Wetter in der Region



Infos: www.pnp.de/wetter und auf **Seite 16**
Heimatsport **Seite 28**
Fernsehprogramm **Seite 17**
Familienanzeigen **Seite 38**
Internet www.pnp.de



Umkämpfte Wehrdienstreform: Nicht nur mit der Union ist Verteidigungsminister Boris Pistorius (hier bei einem Truppenbesuch im Juni) über Kreuz – auch innerhalb der SPD gab es jetzt Meinungsverschiedenheiten. – F.: Steinsiek, Imago

Pistorius nach Wehrdienst-Streit in der Kritik

Berlin. Die Koalition geht heute ohne ein gemeinsames Konzept in die parlamentarischen Beratungen über einen neuen Wehrdienst. Nach dem überraschenden Platzen einer Einigung der Unterhändler von Union und SPD am Dienstag pocht die Union weiter auf deutliche Nachbesserungen am Gesetzentwurf von Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) – inklusive eines umstrittenen Losverfahrens. Die Union wirft Pistorius vor, das Platzen des Kompromisses in der SPD-Fraktionssitzung herbeigeführt zu haben. Der Verteidigungsminister versuchte, am Tag danach die Wogen zu glätten. „Ich finde das alles weit weniger dramatisch, als es gerade gemacht wird“, sagte er. – dpa/S. 2/S. 4

Sparpaket für stabile Kassenbeiträge

Gesundheitsministerin schließt Zwei-Milliarden-Lücke – Stabile Zusatzbeiträge von 2,9 Prozent erwartet

Berlin. Die Krankenkassenbeiträge für Millionen Versicherte sollen nach Plänen von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) im nächsten Jahr insgesamt stabil bleiben können. Das Kabinett brachte dazu ein Sparpaket von zwei Milliarden Euro auf den Weg, das den Druck für neue Beitragserhöhungen auflösen soll. Es sieht Ausgabenbremsen

vor allem bei den Kliniken vor. Von der Opposition, Patientenvertretern und aus den Reihen der Länder kam Kritik. Warken sagte in Berlin: „Die Bundesregierung hat Wort gehalten.“ Eine ermittelte Deckungslücke von zwei Milliarden Euro für 2026 werde geschlossen. Damit durchbreche man die schon zur Gewohnheit gewordenen Erhöhungen der

Zusatzbeiträge in den vergangenen Jahren. Unter anderem sollen die Krankenkassen 100 Millionen Euro in der Verwaltung einsparen. Den größten Anteil aber sollen Minderausgaben der Kliniken beisteuern. Erst 2025 hatte es eine breite Erhöhungswelle gegeben. Angesichts stark steigender Ausgaben drohten zum 1. Januar 2026 die nächsten Anhebungen.

Beiträge direkt festlegen kann die Politik nicht. Das Gesundheitsministerium macht jeweils zum November einen „durchschnittlichen ausgabendeckenden Zusatzbeitrag“ für das Folgejahr bekannt, der eine Orientierungsmarke darstellt. Warken sagte, dieser Wert dürfte mit dem Kabinettsbeschluss „auf dem heutigen Niveau“ von 2,9 Prozent stabilisiert werden.

Die Krankenkassen entscheiden je nach ihrer Finanzlage selbst, wie hoch sie ihre Zusatzbeiträge ansetzen, die zum allgemeinen Beitragssatz von 14,6 Prozent hinzukommen. Der Schätzerkreis für die gesetzlichen Krankenversicherungen ging gestern gemäß den Regierungserwartungen von 2,9 Prozent Zusatzbeitrag aus. – dpa/**Standpunkt/Seite 2**

Ex-Unionspolitiker raten zu Öffnung gegenüber AfD

Berlin. In Umfragen ist die AfD stark, die Union steckt im Tief: Vor diesem Hintergrund haben frühere Unionspolitiker eine Debatte über die Abkehr von der „Brandmauer“ losgetreten. Die derzeitige Stigmatisierung helfe der AfD nur, sagte Ex-CDU-Generalsekretär Peter Tauber dem „Stern“. Der frühere Bundesverteidigungsminis-

ter Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) sagte: „Entzauberung gelingt nicht durch Boykott.“ Von aktiven Unionspolitikern kam umgehend Widerspruch. „Wir haben eine klare Haltung gegenüber der AfD, an der wird sich nichts ändern“, sagte der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Daniel Günther (CDU). – afp/S. 4

CO₂-Konzentration in der Atmosphäre auf Höchststand

Genf. Die CO₂-Konzentration in der Erdatmosphäre ist nach Angaben von UN-Experten im vergangenen Jahr um einen Rekordwert angestiegen. Es handele sich um den höchsten innerhalb eines Jahres registrierten Anstieg seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1957, erklärte die Weltmeteorologie-Organisation (WMO) am

Mittwoch. Der Gehalt der drei wichtigsten Treibhausgase – neben Kohlendioxid auch Methan und Distickstoffmonoxid – in der Atmosphäre erreichte demnach einen Rekordwert. Die entsprechenden Konzentrationen in der Erdatmosphäre hätten gegenüber dem vorindustriellen Wert um bis zu 266 Prozent zugelegt. – afp/**Journal**

STANDPUNKT

Hastige Not-OP

Von Laurent Martinez

Mit ihrer „Beitragsbremse“ für die gesetzlichen Krankenkassen hat die Gesundheitsministerin nicht viel mehr als eine hastige Not-Operation durchgeführt. Aber dennoch mit dem wichtigen Signal: Es muss nicht immer teuer werden.

Zwar kann die Regierung nicht einfach die Höhe der Zusatzbeiträge verfügen, doch mit ihrem Sparpaket setzt sie – zumindest teilweise – an einer in der Klinikreform vernachlässigten Stelle an: bei den Kassen.

Deutschland leistet sich das teuerste Gesundheitssystem Europas. Dabei ist nirgends zu sehen, dass ein harter Kassenwettbewerb dem wirklich entgegenwirken würde. Im Gegenteil. Fast 100 gesetzliche Krankenkassen existieren nebeneinander – mit der entsprechenden Zahl an Verwaltungen, PR-Abteilungen und weit mehr Niederlassungen. Allein die Tatsache, dass jede dieser Kassen Werbebudgets mit Versicherungsgeld finanziert, sollte nachdenklich machen. Und damit ist die deutsche Absonderlichkeit der Privatversicherung noch gar nicht angesprochen.

Eine Reform des Kassenwesens wäre allerdings alles andere als ein Schnell-Eingriff, weshalb die Regierung davon – leider – tunlichst die Finger lässt.

Gelähmter bekommt Hirn-Computer-Schnittstelle

München. Erstmals in Europa ist einem Patienten mit Querschnittslähmung eine Hirn-Computer-Schnittstelle eingesetzt worden. Der fünfstündige Eingriff erfolgte durch ein Team des Klinikums Rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM), wie die TUM am Mittwoch mitteilte. Mit der Operation soll der 25-jährige Patient in die Lage versetzt werden, künftig sein Smartphone und einen Roboterarm allein mit seinen Gedanken zu steuern. Laut TUM-Ethikprofessor Marcello Ienca, der das Projekt eng begleitet, stellt dies auch eine ethische Herausforderung dar. Seit einem Motorradunfall mit 16 Jahren ist Michael Mehringer, der im oberbayerischen Kreis Rosenheim wohnt, vom Hals abwärts

gelähmt. Er beteiligte sich an der Studie „Künstliche Intelligenz für Neurodefizite“, für die die TUM nun weitere Betroffene sucht. Das Gerät soll Forschung ermöglichen, die Betroffenen künftig mehr Lebensqualität, Unabhängigkeit und Teilhabe eröffnen kann. Dabei müssten aber immer die Interessen des Patienten im Fokus stehen, sagte Ienca: „Der Patient darf nie Mittel zum Zweck der Forschung sein.“ Forschung entstehe im Dienst des Menschen. Das Gerät in Mehringers Gehirn besteht aus 256 Mikroelektroden, mit denen sich Signale aus dem für komplexe Greifbewegungen zuständigen Hirnbereich ableiten lassen. Nach dem Eingriff haben laut TUM nun die eigentlichen Forschungsarbeiten im Labor be-



Premiere in Europa: Ein Team der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie des TUM Klinikums setzte einem 25-Jährigen in einer fünfstündigen Operation eine Hirn-Computer-Schnittstelle ein. – F.: Julia Bergmeister, TUM Klinikum

gonnen, wo Mehringers Schnittstelle zweimal wöchentlich an einen Computer angeschlossen wird. Nach einigen Wochen Training mit den decodierten Hirnsignalen ist laut TUM ein erster Erfolg da: Wenn Mehringer auf dem Bildschirm die Bewegungen eines Cursors beobachtet und in Gedanken nachahmt, lässt sich aus den neuronalen Daten ablesen, welche Bewegungen er sich vorstellt. Mit der Operation hat der TUM zufolge erstmals in Europa ein Querschnittsgelähmter eine Schnittstelle bekommen. 2022 hatte das interdisziplinäre Forschungsteam aus Medizin, Neuro- und Ingenieurwissenschaften bereits einer Schlaganfall-Patientin mit Sprachstörung ein solches Interface eingesetzt. – epd